

Grußwort
Bürgermeister Karl Heinz Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
FDP-Bezirksparteitag Eifel-Hunsrück in Blankenrath
04. März 2017

Als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell darf ich Sie Alle ganz herzlich hier in Blankenrath begrüßen und willkommen heißen. Gleichzeitig danke ich Ihnen für die Einladung und die Gelegenheit ein kurzes Grußwort zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Ich bin sehr gerne heute Nachmittag bei Ihnen zu Gast und freue mich, dass Sie ihren Bezirksparteitag hier bei uns abhalten und personelle Vorentscheidungen für die bevorstehende Bundestagswahl hier treffen werden.

Es wird, aber das sagen wir ja bei jeder Wahl, eine wichtige Wahlentscheidung sein. Doch die letzten 12 Monate haben uns sehr deutlich vor Augen geführt, was an undenkbarem auf einmal möglich geworden ist.

Der Brexit und damit verbunden die Zukunft der Europäischen Union, die Präsidentenwahl in den USA, die Entwicklung in der Türkei, das Erstarren rechter Kräfte in ganz Europa und auch bei uns – das alles bereitet uns große Sorgen und fordert die demokratischen Kräfte und Parteien in unserem Land.

Gestatten Sie mir, ein paar Worte zur Verbandsgemeinde Zell zu sagen.

Sie umfasst 24 Gemeinden an Mosel und Hunsrück, die Stadt Zell als Mittelzentrum und Blankenrath als Grundzentrum mit rund 1.700 Einwohnern. Insgesamt leben bei uns 15.700 Einwohner in Orten von 65 Einwohnern bis zu 4.100.

Die demografische Entwicklung tangiert uns spürbar; es lebten vor 15 Jahren noch 17.300 Menschen hier. Wir merken es an unseren Schulen, bei der ärztlichen Versorgung, im Gebäudeleerstand, in allen Lebensbereichen.

Zur Stärkung der Attraktivität unserer Gemeinden für Bevölkerung und Wirtschaft haben wir in einer Gemeinschaftsaktion von Verbandsgemeinde, Landkreis sowie privater Partner bereits alle Ortsgemeinden an schnelles Internet angebunden.

An der Mosel wird die Verbandsgemeinde sehr stark von Weinbau (600 ha) und Tourismus geprägt, aber auch im Hunsrück konnten wir in den vergangenen Jahren unsere touristische Infrastruktur ausbauen (Radwege, Saar-Hunsrück-Steig und Hängeseilbrücke) und verzeichnen positive Entwicklungen.

450.000 Gäste-Übernachtungen registrieren wir im Jahr.

Größtes aktuelles Projekt ist der Bau eines Ferienparks mit Yachthafens, ein 60 Mio. €-Projekt. Derzeit liegt das Projekt beim Verwaltungsgericht, wo der Planfeststellungsbeschluss beklagt wird.

Wirtschaftliches Zentrum ist der Barl in der Stadt Zell mit seinen Industrie-, Handels- und Handwerksbetrieben. Hier wird auch vieles produziert, was man hier gar nicht vermuten würde. Als Sie heute Morgen ihre Zahnpasta-Tube zuge dreht haben, dann hatten Sie sicherlich schon ein Produkt aus der Verbandsgemeinde Zell in ihren Händen.

Und 140 Millionen Flaschen Wein verlassen im Jahr alleine unsere größte Weinkellerei. Die übrigens derzeit für 25 Mio. € erweitert und das Ziel 270 Millionen Flaschen anpeilt.

Dieser Gewerbestandort ist mit Blick auf die Arbeitsplätze, Wirtschafts- und Steuerkraft, für die Region eminent wichtig und genauso wichtig ist es auch, dass die Politik, dass es Parteien gibt, die die Wirtschaft tatkräftig unterstützen.

Derzeit beschäftigen wir uns in einer Gemeinschaftsaktion von Landkreis und allen Verbandsgemeinden auch mit der Ausweisung eines interkommunalen Gewerbestandorts in Autobahnnähe (A48 Eifel) um den Wirtschaftsstandort weiter zu stärken.

Verkehrstechnisch gesehen liegt die Verbandsgemeinde ja abseits der Autobahnen – für uns ein echtes Strukturproblem. 45 Minuten zur nächsten Autobahnauffahrt! Daher sind wir Ihnen, Herr Dr. Wissing, sehr dankbar, dass in diesem Jahr zumindest der Ausbau des Zeller Bergs im Zuge der B 421 losgehen soll. Ein Projekt, welches bis in die 70er Jahre zurückreicht.

Die Windkraft spielt hier eine eher untergeordnete Rolle. Die Kulturlandschaft Mosel, ein ausgeprägtes europäisches Vogelschutzgebiet (90% der Fläche) und auch der Einfluss der beiden Flughäfen Hahn und Büchel haben hier nur einige wenige Standorte zugelassen. Sie haben es bei ihrer Anreise sicherlich gesehen! Weitere fünf Anlagen –mit begrenzter Höhe – werden allerdings noch entstehen.

Dabei hat sich der Verbandsgemeinderat allerdings schon sehr früh, bereits 2012, auf die Abstands- und Konzentrationskriterien verständigt, welche jetzt Eingang in das künftige LEP IV finden.

Als Schulträger unterhalten wir sechs Grundschulen – davon auch zwei, welche nun in den Blickpunkt der Betrachtung gerückt sind. Wir wollen die Schulen im Dorf lassen – auch wenn sie nur jeweils zwei Klassen aufweisen. Wir sind in Übereinstimmung mit Eltern und Lehrerschaft von der Qualität der Arbeit auch der kleinen Schulen weiterhin überzeugt.

Der ländliche Raum muss hier differenzierter als die Verdichtungsräume gesehen werden. Den Bestand der kleinen Schulen in unseren Dörfern möchte ich Ihnen daher heute besonders ans Herz legen!

Finanziell ist die Verbandsgemeinde Zell nicht auf Rosen gebettet. 19 unserer 24 Gemeinden sind Empfänger von Schlüsselzuweisungen A, haben also eine deutlich unterdurchschnittliche Steuerkraft, sind damit auf den kommunalen Finanzausgleich angewiesen.

Die VG-Umlage liegt mit Rücksicht auf diese Situation bei 32 %, die Verschuldung aktuell bei 222 € je Einwohner, beides also weit unterdurchschnittlich.

Aber es stehen große Herausforderungen durch zwei Bauprojekte vor uns, welche diese Situation deutlich verschlechtern werden.

Politisch – und damit möchte ich zum Schluss kommen – praktizieren wir in der Verbandsgemeinde eine gute und harmonische Zusammenarbeit aller politischen Kräfte im Verbandsgemeinderat, die geprägt ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt.

Auch deshalb bin ich sehr gerne heute bei Ihnen zu Gast, da die Zusammenarbeit mit Ihren örtlichen Vertretern in unseren Gremien ebenfalls sehr freundschaftlich geprägt ist.

Ihrem Parteitag wünsche ich einen harmonischen Verlauf, zukunftsweisende Beschlüsse und gute Personalentscheidungen.

Glück auf!